

| | | |
|---|--|--|
| Beschlussvorlage | Geschäftsbereich | Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität |
| | Ressort / Stadtbetrieb | 101 Stadtentwicklung und Städtebau |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) | Ruiying Liu / Renate Lassay 563 2187 / 563 5999 |
| | E-Mail | ruiying.liu@stadt.wuppertal.de renate.lassay@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 04.06.2025 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0673/25 öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 18.06.2025 | BV Elberfeld | Empfehlung/Anhörung |
| 24.06.2025 | Ausschuss für Verkehr | Empfehlung/Anhörung |
| 26.06.2025 | Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen | Empfehlung/Anhörung |
| 01.07.2025 | Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW | Empfehlung/Anhörung |
| 07.07.2025 | Hauptausschuss | Empfehlung/Anhörung |
| 08.07.2025 | Rat der Stadt Wuppertal | Entscheidung |
| Grundsatzbeschluss - Neugestaltung Kirchplatz und Umgebung | | |

Grund der Vorlage

Grundsatzbeschluss zur Neugestaltung des Kirchplatzes und seiner Umgebung gemäß des Grundsatzbeschlusses VO/0889/20 zur „gemeinsamen Umsetzung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Innenstadt Elberfeld und der Fernwärmestrategie 2030 der WSW“.

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, für das vorgestellte Planungskonzept zur städtebaulichen Neugestaltung des Kirchplatzes und seiner Umgebung detaillierte Planungen zu erstellen, Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen und einen Durchführungsbeschluss einzuholen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Die Neugestaltung des Kirchplatzes und der angrenzenden Calvin- und Kirchstraße ist eine Teilmaßnahme des ISEK Innenstadt Elberfeld, mit dem Ziel, den ältesten historisch gewachsenen Stadtplatz in seiner Bedeutung für Elberfelder Stadtgeschichte zu stärken und dabei einen zentral gelegenen öffentlichen Aufenthalts- und Rückzugsort zu schaffen. Der Projektbereich liegt im Herzen der Elberfelder Innenstadt, zwischen der Alte Freiheit und dem Wall. In der Nähe befinden sich das Von der Heydt-Museum und die stark frequentierte Fußgängerachse Alte Freiheit-Poststraße. Der Kirchplatz bildet eine wichtige Verknüpfung für die Fußgänger-verkehre zwischen den Nahverkehrsknoten am Döppersberg und am Wall.

Rahmenbedingungen

Die Städtebauförderung hat zum Ziel, vorhandene Funktions- und Substanzschwächen zu beseitigen. Mit der Neufassung haben Bund und Länder die Ausrichtung der Städtebauförderung auf eine zukunftsfähige, nachhaltige, resiliente und moderne Entwicklung der Städte und Gemeinden als Bewilligungsgrundlage nochmals hervorgehoben und als Fördervoraussetzung verankert. Die Verwaltung hat zum Städtebaulichen Entwicklungsprogramm (StEP) 2024 Mittel der Städtebauförderung nach den neuen Förderrichtlinien (FRL 2023) beantragt.

Dabei sind die verbindlichen Förderziele

- die soziale Inklusion wie z.B. Barrierefreiheit sowie jugend- /seniorengerechte Stadtentwicklung,
- der Denkmalschutz, wie z.B. Erhaltung und Umgestaltung von Straßen und Platzräumen von geschichtlicher Bedeutung und die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des historischen Stadtbildes und
- Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung, wie z. B. mehr Stadtgrün, Förderung von Retentionsflächen sowie Förderung von Rad- und Fußverkehr.

Das Projekt befindet sich im eingetragenen Bodendenkmalbereich Elberfeld. Das Kirchengebäude sowie das mit ihm verbundene Gebäude des CVJM stehen unter Denkmalschutz. Die Neugestaltung erfolgt daher in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Für Eingriffe in den Untergrund ist eine Aufgrabungsgenehmigung einzuholen.

Historie

Laut der Citykirche:

Die zwischen Kirch- und Calvinstraße liegende Alte reformierte Kirche dokumentiert wie kein zweites Baudenkmal die kulturelle Vergangenheit des Wuppertals und seiner Kirchengeschichte. Auf ältestem Siedlungsboden dürfte das erste Gotteshaus bereits vor 1000 n. Chr. errichtet worden sein. Kirchenpatron war der Heilige Laurentius. Der Übergang zur Reformation vollzog sich nach der Mitte des 16. Jahrhunderts angestoßen durch Kaplan Peter Lo, den „Reformator Elberfelds“.

Das Gebäude wurde im Verlauf der Zeit erweitert, neu errichtet und nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Laut der Denkmalliste-online:

Die im Untergrund erhaltenen archäologischen Bodenerkunden dokumentieren neben der baulichen Entwicklung der Kirche die Belegung eines seit dem Mittelalter genutzten Friedhofes. Auf Grund der zentralen Bedeutung der christlichen Religion in unserem

Kulturkreis bildete die Kirche mit dem Friedhof einen der Mittelpunkte des öffentlichen Lebens, der die Gestalt des Ortes und seine historische Entwicklung entscheidend bestimmte.

Der Friedhof ist im Jahr 1785 aus hygienischen Gründen geschlossen worden. Die vorhandene Straßenführung ist seit den 1820er Jahren unverändert geblieben. Nach dem Umbau im Jahr 2002 etablierte sich die Citykirche als Bühne für stadtesellschaftliche Diskurse und Veranstaltungen. Nachfolgend wurde der Kirchplatz, einschließlich der angrenzenden Straßen, im Jahr 2003 modernisiert.

Sanierungsbedarf

Das Kirchengebäude und der Kirchplatz haben aufgrund der jüngsten archäologischen Befunde der Burg Elberfeld als ein Zeuge der Stadtgeschichte zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die derzeit dominierenden Nutzungen (Außengastronomie und das Parken von Pkw) nehmen aber keine Rücksicht auf die historischen Elemente und Sichtachsen auf dem Platz. Als Funktionsschwäche lässt sich die eingeschränkte Aufenthaltsqualität und die unzureichende Sitz- und Verweilmöglichkeit ohne Verzehrzwang bezeichnen. Aufgrund der weitgehenden Schäden an der Pflasterung und der Oberflächenstruktur ist die Barrierefreiheit stark beschränkt.

Entwurfsidee

Die Neugestaltung zielt auf einen offenen Stadtplatz ab, auf dem städtisches Leben stattfindet und die historischen Elemente erlebbar werden. Eine wichtige Änderung ist die räumliche Neuordnung basierend auf drei Kreisen (s. Abbildung 01), deren Form aus der alten Friedhofsmauer abgeleitet wird:

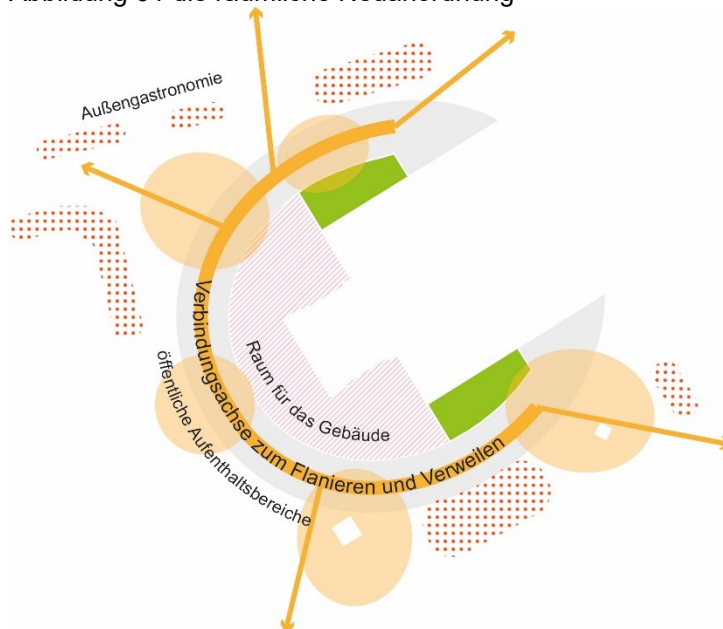
- Der innerste Kreis ist den Eingangsterrassen und den neuen Verdunstungsbeeten mit Blumenstauden zugeordnet. Der Verlauf der alten Friedhofsmauer wird durch die im Boden eingebauten Lichtelemente und die Einfassung der Beete nachgezeichnet. Im Idealfall können die durch archäologische Untersuchung sichergestellten Steine der Burganlage in die Beton-Einfassung der Beete integriert werden, um die authentisch historischen Elemente wieder im Stadtraum zu verankern. Dies kann nur funktionieren, wenn die vorhandenen Parkplätze der Kirchengemeinde reduziert und verlegt werden können.
- Der mittlere Kreis soll eine breite Achse sein, die zum Flanieren und Verweilen einlädt und von baulichen Anlagen sowie Sondernutzung freigehalten wird. So kann das Kirchengebäude aus der Nähe erlebt werden.
- Der äußerste Kreis soll Raum geben für modernes Stadtleben. Zwei von den öffentlichen Aufenthaltsbereichen sollen zum Verweilen, Ausruhen und Spielen möbliert werden und sowohl das ältere als auch das jüngere Publikum ansprechen. Die Außengastronomiebereiche (außer dem kircheneigenen Bereich) am Rand des Platzes verzahnen sich mit den öffentlichen Aufenthaltsbereichen.

Auf dem Kirchplatz sind die wichtigsten Phasen in der Stadtgeschichte, das Mittelalter und die Industrialisierung, vertreten. Durch die Neugestaltung soll diese identitätsstiftende Vergangenheit mit der Zukunftsvision eines offenen, erlebbaren Stadtplatzes verbunden werden:

- die Symmetrie und die Achse des Kirchengebäudes werden als Hauptmotiv in der Neugestaltung übernommen und in die umgebene asymmetrische Bebauung eingebettet;
- das Modell Burg Elberfeld soll an die neu gewonnenen archäologischen Erkenntnisse angepasst und zur Erzählung der mittelalterlichen Geschichte sichtbar in einem verzehrfreiem Aufenthaltsbereich präsentiert werden;
- die alte Friedhofsmauer, ebenso aus mittelalterlicher Zeit, soll teilweise wieder als (Sitz)mauer rekonstruiert und durch Lichtelemente inszeniert werden;

- das Armenpflegedenkmal wird von der störenden Mischnutzung auf dem Platz freigestellt und dadurch hervorgehoben, als eine Erinnerung an das vorbildhafte Elberfelder System der Armenfürsorge, das den christlichen Wohltätigkeitsgedanken in der Zeit der Industrialisierung in der bürgerschaftlichen Gemeinschaft verankert hat.

Abbildung 01 die räumliche Neuordnung



Pflastergestaltung

Um den Freiraum rund um die Kirche hervorzuheben, soll das neue Pflaster zwischen der Innenseite und der Außenseite der Verbindungsachse unterschiedlich gestaltet werden:

- Innerhalb dieses Kreises nähert sich das Pflaster hinsichtlich der Farbgebung und der Körnigkeit an dem Erscheinungsbild der Kirchenfassaden an. Seitens des Denkmalschutzes ist gewünscht, dass das Pflaster einen historischen Charakter hat.
- Das Pflaster außerhalb des Kreises dient als ein Hintergrund und hat eine moderne Optik. Dabei gibt es die Wahl zwischen der Pflastergestaltung in der Poststraße-Alte Freiheit und der Pflastergestaltung in den anderen Seitenstraßen.

Zusätzlich können die öffentlichen Aufenthaltsbereiche mit hellgrauen Kopfsteinen unterlegt werden, um die räumliche Abgrenzung zur Außengastronomie in einen „Rahmen“ zu versetzen. Aus den archäologischen und aus Kostengründen wird die Tragschicht im Zuge der Pflasterarbeit nicht erneuert, da dies zu hohem finanziellem und zeitlichem Aufwand führen und das Projekt gefährden könnte.

Barrierefreies Leitsystem

Die Integration eines Blindenleitsystems ist in den neugestalteten Bereichen der Innenstadt Elberfeld Standard und wird im Projektbereich fortgesetzt, um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes ohne Erschwernis für alle Menschen herzustellen. Geplant sind taktile Elemente in der Calvin- und der Kirchstraße sowie der Anschluss an den barrierefreien Zugang zur Citykirche. In den beiden Straßen verlaufen die taktilen Leitelemente mittig in der Straße, um die Außengastronomie auf den beiden Seiten zu ermöglichen.

Nahmobilität

Zur Förderung der klimafreundlichen individuellen Mobilität und gemäß der Empfehlung des Radverkehrskonzepts Wuppertal soll in der Kirchstraße eine Fahrradabstellanlage errichtet werden. Sichere und einfach zu bedienende Fahrradabstellanlagen an zentralen Orten tragen zur Akzeptanz des Radverkehrs im öffentlichen Raum bei und können langfristig den Kfz-Verkehr in der Innenstadt sowie das wilde Parken in der Fußgängerzone reduzieren.

Beleuchtung

Für die öffentliche Beleuchtung des Platzbereiches wird nach Vorlage eines Grundsatzbeschlusses ein Beleuchtungskonzept in Auftrag gegeben, das sowohl die dekorative als auch die funktionale Beleuchtung zu erfüllen hat.

Mühlenschütt

Das Mühlenschütt gehört zum Projektbereich und stellt die mittelalterliche Wegeverbindung zur Elberfelder Stadtmühle an der Wupper dar. Im späten 19. Jahrhundert musste die Stadtmühle dem Bau der Schwebebahn weichen und diese historische Wegeverbindung ist danach zu einer Sackgasse geworden, die nur noch als Erschließungsfläche und Entsorgungshof genutzt wird. Die historische Bedeutung des Mühlenschütts soll durch eine Aufwertung wieder sichtbar gemacht werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Ja, positive Auswirkungen

Begründung:

Die neuen Verdunstungsbeete tragen zur Hitzereduzierung bei und erhöhen die innenstädtische Artenvielfalt.

Kosten und Finanzierung

Mit dem Zuwendungsbescheid 04/057/24 vom 31.10.2024 hat die Bezirksregierung Fördermittel zur Finanzierung der anerkannten Teilmaßnahme Nr. 5 Neugestaltung Kirchplatz-Calvinstraße-Kirchstraße in Höhe von 3,369 Millionen Euro, inklusive 8,5% Bfz, bewilligt. Der erforderliche Eigenanteil der Stadt in Höhe von 20 % (673.800 Euro) ist investiv im Haushaltsplan 2024/2025 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung unter der Produktgruppe 5112 „Projekte der Stadtentwicklung“ (hier: Wachstum und nachhaltige Erneuerung) berücksichtigt.

Wie im Ratsbeschluss (VO/1208/24) dargelegt, sind die finanziellen Mittel sowie die zeitlichen Spielräume nach den FRL 2023 stark reglementiert worden. Mit dem Zuwendungsbescheid wurden Mittel für vorlaufende Planungsleistungen aller beantragten Teilmaßnahmen, inkl. der Neugestaltung Kirchplatz, in Höhe von 754.000 Euro in 2024 freigegeben. Die Verwaltung hat sich aufgrund der Mittelbegrenzung entschlossen, die Planungsleistung soweit wie möglich intern zu erbringen, statt eine zusätzliche Ideenfindung durch einen städtebaulichen Planungswettbewerb zu veranlassen. Darüber hinaus könnte ein städtebaulicher Planungswettbewerb, der üblicherweise mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nehmen würde, den Zeitplan (s. unten) so verschieben, dass die Durchführungsfrist gemäß dem Zuwendungsbescheid und somit die einmalige Chance, den Kirchplatz aufzuwerten, gefährdet würde.

Zeitplan

| | |
|---|-----------------------|
| <i>Beantragung der Zuwendung StEP 2024</i> | <i>Sep. 2023</i> |
| <i>Zuwendungsbescheid 04/057/24</i> | <i>31.10.2024</i> |
| <i>Ratsbeschluss (VO/1208/24) zur Umsetzung ISEKs nach FRL 2023</i> | <i>Dez. 2024</i> |
| <i>Grundlagenermittlung und Vorplanung</i> | <i>Jan.-Apr. 2025</i> |
| <i>Entwurfsplanung inkl. Fachplanung</i> | <i>ab Mai 2025</i> |
| | |
| <i>Einholung des Grundsatzbeschlusses</i> | <i>Jun.-Jul. 2025</i> |
| <i>Öffentlichkeitsbeteiligung</i> | <i>Sep. 2025</i> |
| <i>Ausschreibung der Planungsleistung</i> | <i>bis Nov. 2025</i> |
| <i>Ausführungsplanung und Vorbereitung der Vergabe</i> | <i>bis Jun. 2026</i> |
| | |
| <i>Einholung des Durchführungsbeschlusses</i> | <i>Jun. 2026</i> |
| <i>Bericht über Projektfortschritt an die Bewilligungsbehörde</i> | <i>Jun. 2026</i> |
| <i>Baubeginn</i> | <i>2027</i> |
| <i>Durchführungsfrist gem. dem Zuwendungsbescheid</i> | <i>Ende 2028</i> |

Gemäß des Grundsatzbeschlusses Elberfeld 2030 (VO/0889/20) sollte die Neugestaltung des öffentlichen Raumes nach der Infrastrukturerneuerung durch die WSW erfolgen. Die Neugestaltung Kirchplatz-Calvinstraße-Kirchstraße kann aufgrund der freizuhaltenden Rettungswege in der Innenstadt erst nach dem Abschluss der Bauarbeiten in der Alte Freiheit 2027 begonnen werden, die sich durch die archäologische Befundlage erheblich verzögert haben. Um das Projekt gemäß dem Zeitplan umsetzen zu können, bittet die Verwaltung um Zustimmung zu dem vorgelegten Grundsatzbeschluss.

Anlagen: Präsentation des Ressorts Stadtentwicklung und Städtebau zur Neugestaltung Kirchplatz und Umfeld
Stand 28.05.2025